worden gerissen und die Deichsel des Wagens abgebrochen wurde. Der Kutscher des ersteren Geschirrs fuhr im schnellsten Trabe davon, um sich weiterer Verantwortung zu entziehen. — Als gestern Abend bei der Vorstellung in der Alberthalle des Krystallpalastes der Athlet Abs dem Publicum verkündete, daß sein Gegner, Fleischermeister Loss, wegen Krankheit nicht auftreten könne und sein Ringkampf mit ihm deshalb unterbleiben müsse, entstand unter einem Theil der erwartungsvollen Zuschauer große Aufregung, die sich schließlich durch beleidigende Zurufe und Tumult einer Anzahl junger Leute Luft machte. Die Polizei mußte eingreifen und einen der ärgsten Schreier, der gar nicht Ruhe halten wollte, einen Malergehilfen aus Hohenstein, festnehmen und nach der Wache in der Gartenstraße abführen. Dorthin folgte nun eine Masse Leute, die sich vor dem Wachlocal aufstellten und mit Gewalt durch die Thüre eindringen wollten. Da erfolgte abermals die polizeiliche Festnahme eines Hauptexcedenten, wiederum eines Malergehilfen aus Zeitz, worauf die Masse sich zurückhielt. Beim Transport der beiden Arrestaten nach dem Naschmarkt folgte aber der ganze Troß wieder nach und füllte schließlich tobend und schreiend den ganzen Platz vor dem Polizeihause. Erst als die Polizei hier abermals einen der größten Schreier, einen Maurer aus Weißenfels, herausgriff und in die Wache nahm, zerstreuten sich nach und nach die Menschenansammlungen. Die beiden festgenommenen Malergehilfen verblieben auf dem Naschmarkt in Haft. — In vergangener Nacht wurde in der Katharinenstraße ein Kellner aus Lobersleben dabei betroffen, wie er mehrere zur dortigen Straßenasphaltirung aufgestellte Cementtonnen umwarf. Nach der Polizeiwache deshalb gebracht, verweigerte er jede weitere Auskunft und gab auf die an ihn gestellten Fragen hartnäckig keine Antwort, worauf man ihn einsteckte. — In einer hiesigen Herberge fielen heute Morgen mehrere steckbrieflich verfolgte Personen bei erfolgter Revision unserer Polizei in die Hände. Es waren ein wegen Diebstahls von der Staatsanwaltschaft zu Bremen verfolgter Klempnergeselle aus Olbernei, ferner ein Brauer aus Kirchberg, den das königl. Amtsgericht zu Zeitz wegen einer Strafverbüßung sucht, und ein Handlungscommis aus Luzien, der von der Staatsanwaltschaft zu Breslau ebenfalls wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird. — Durch die Aufmerksamkeit eines hiesigen Postbeamten wurde gestern Abend ein versuchter Betrug vereitelt und eine Urkundenfälschung aufgedeckt. Es erschien nämlich im Hauptpostamt der Laufbursche einer hiesigen Petroleumhandlung und präsentirte mehrere Postanweisungen zur Einsassirung. Bei Prüfung der Unterschriften auf den Anweisungen fand der Postbeamte dieselben zwar den zeitherigen, von dem Geschäfts-Procuristen bewirkten Unterschriften recht ähnlich, aber doch nicht ganz übereinstimmend. Er ließ deshalb Erkundigungen einziehen, wobei der Bursche plötzlich die Flucht ergriff, jedoch verfolgt, auf dem Königsplatze ergriffen und nach der Polizei transportirt wurde. Dort ergab sich, daß er die Postanweisungen im Geschäft zurückgehalten und, nachdem im Einverständniß mit ihm ein früherer Markthelfer in demselben Geschäft die Unterschriften des Procuristen darauf gefälscht, auf der Post zu verwerthen versucht hatte. Der Laufbursche sowohl wie auch der betreffende Markthelfer wurden noch gestern zur Haft gebracht. — Vor einigen Tagen wurde in Wurzen ein Wanderbursche um seine Effecten bestohlen und zwar von einem Reisecollegen, der sich Hofmann genannt hatte. Die gestohlenen Sachen fand man hier verpfändet vor, und heute Vormittag gelang es auch hier in der Nordstraße, den Dieb in der Person eines Kellners aus Berka polizeilich festzunehmen. Er hatte bereits hier einen neuen Diebstahl verübt und auf der Herberge ein Paar neue Stiefeletten gestohlen. Der Dieb kam in Haft. — An der sog. Knüppelbrücke am Schleußiger Wege fand man heute Morgen den Leichnam einer zur Zeit noch unbekannten Frauensperson, die nur kurze Zeit im Wasser gelegen haben konnte, in der Pleiße auf. Es ist anscheinend eine Fabrikarbeiterin von 18 bis 20 Jahren, kräftiger Statur, bekleidet mit schwarzem Kleid und schwarzer Tricottaille, die Wäsche z. Z. gezeichnet.

* Leipzig, 4. September. Von der Ferien-Strafkammer A des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Bäckerlehrling Oskar Martin Uhlemann aus Lausigk wegen Verbrechens gegen §. 176, 3 des R.-Str.-G.-B. zu 3 Monaten, 2) der Kellner Martin Ebert aus Clemensdorf wegen Körperverletzung zu 3 Monaten, 3) der Handarbeiter Robert Franz Schmidt aus Erdbern wegen Diebstahls zu 4 Monaten 2 Tagen, 4) der Kürschner Franz Emil Schöpel aus Lausigk wegen Verbrechens gegen §. 176, 3 des R.-Str.-G.-B. zu 2 Jahren Gefängniß. Die von den Schriftsetzern Heinisch und Schulz gegen Urtheil des hiesigen königl. Schöffengerichts vom 29. Juni eingelegte Berufung wurde heute von der Ferienstrafkammer C des hiesigen königl. Landgerichts kostenpflichtig verworfen. Beide Angeklagte waren als Verfasser bez. Verbreiter eines im „Wähler" veröffentlichten Artikels wegen Beleidigung des Gerichts zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

* Leipzig, 4. September. Wie leicht es manche Leute mit gerichtlichen Ladungen nehmen, haben wir erst kürzlich mitgetheilt, als das Gericht unentschuldigtes Ausbleiben empfindlich strafte. Hiervon wieder ein Beispiel. Ein Maurer aus Gohlis war vor die Ferien-Strafkammer C des hiesigen königl. Landgerichts geladen, um in einer Berufungsverhandlung als Zeuge vernommen zu werden. Die festgesetzte Zeit war lange verstrichen, doch der Zeuge erschien nicht. Mit Einwilligung der königl. Staatsanwaltschaft sowie der Vertheidigung wurde die Sache verhandelt und die Aussage des fehlenden Zeugen aus dem schöffengerichtlichen Protokoll zur Verlesung gebracht, wobei sich der Gerichtshof eine Bestrafung des Maurers vorbehielt. Die Verhandlung wurde denn auch zu Ende geführt und nach der Urtheilspublication ein Beschluß verkündet, laut welchem das Gericht den Zeugen wegen unmotivirten Ausbleibens 15 ℳ Geld- event. 3 Tage Haftstrafe auferlegte.

* Leipzig, 4. September. Wie uns mitgetheilt wird, ist in Plagwitz ein Schlossergeselle aufgegriffen worden, als er eben einen Kellereinbruchsdiebstahl begangen hatte. In seiner Gesellschaft befand sich ein Schlossergeselle aus Frohburg, der schleunigst die Flucht ergriff, später aber nach Ermittelung seiner Personen in seiner Wohnung in der Wiesenstraße verhaftet wurde. Im Besitz des ersteren Diebes wurde eine goldene Uhr und ein gehenkelter Ducaten vorgefunden, welche von einem der vielfachen Diebstähle herrührten, die in der letzten Zeit in Wohnungen hiesiger Einwohner verübt worden sind, die sich auf Erholungsreisen befanden; die Uhr und der Ducaten speciell rührten von einem solchen Diebstahl in der Lessingstraße her. Weiter wurde noch bei dem Diebe ein Meißel vorgefunden, dessen Schneide abgebrochen war; letztere wurde nach dem Einbruch in der letztgedachten Wohnung von der Polizei am Boden liegend aufgefunden und sorgfältig aufgehoben und paßt dieselbe genau auf den Meißel. Es ist daher wohl zweifellos, daß man in den Ergriffenen die mehrerwähnten Diebe oder wenigstens einen derselben dingfest gemacht hat.

* Eutritzsch, 4. September. Unser nationaler Festtag wurde auch hier wieder in würdiger Weise begangen. In früher Morgenstunde bereitete Weckruf die Einwohnerschaft auf den bedeutungsvollen Tag vor. Zum Festgottesdienste Vormittags ½9 Uhr hatten der Krieger- und Turnverein, der Gewerbeverein und mehrere Gesangvereine eine Kirchenparade veranstaltet. Viele Gebäude waren beflaggt. Nachmittags ½5 Uhr bewegte sich vom Turnplatze aus ein stattlicher Festzug, aus den bereits genannten Vereinen, dem Radfahrerclub und der freiwilligen Feuerwehr bestehend, durch die Straßen des Ortes. Am reichgeschmückten Kriegerdenkmal fand eine kurze pietätvolle Feier statt, deren Mittelpunct eine kernige Ansprache des Herrn Lehrers Winter bildete. Zu dem auf Abends 7 Uhr angesetzten Commers im Gasthofe „Zum Helm" hatte sich eine äußerst zahlreiche Theilnehmerschaft eingefunden. Den musikalischen Theil dieser Feier führten in anerkennenswerther Weise hiesige Gesangvereine und die Wenk'sche Capelle aus, wogegen die mit vielem Beifall aufgenommene Festrede Herr Schuldirector Ziegner hielt. Derselbe behandelte den Sedantag als den Geburtstag des deutschen Reiches, welcher uns zu lebhaftem Danke und zu heiligen Gelöbnissen auffordere. Die Schulfeier konnte besonderer Umstände halber erst am 3. September früh 8 Uhr abgehalten werden. Hierbei war Herr Lehrer Hackebeil Festredner. Dem Actus folgte ein Schauturnen der oberen Knaben- und Mädchenclassen. Eine große Anzahl von Zuschauern war dazu auf dem Schulhofe erschienen und die Stabübungen und Reigen der Kinder wurden von den Versammelten mit sichtlichem Interesse beobachtet.

* Volkmarsdorf, 4. September. In seiner letzten Sitzung beschloß unser Gemeinderath gegen vier Stimmen, der Einbezirkung unseres Ortes zu Leipzig auf Grund des vom Rathe der Stadt Leipzig entworfenen Normalortsstatutes zuzustimmen. — Es wird amtlich die Mittheilung bestätigt, daß in unserem Orte, gleichwie in Reudnitz, in letzterer Zeit mehrere 20-Francsstücke für 20-Markstücke verausgabt worden sind, so daß es wohl am Platze ist, beim Wechseln oder bei der Annahme derartiger Geldstücke mit Vorsicht zu verfahren, denn der Verlust, der bei einer derartig fälschlichen Annahme entsteht, ist ein immerhin nicht unbeträchtlicher.

* Lindenau, 4. September. Zu dem heute hier stattgefundenen Jahr- und Viehmarkte bezifferte sich der Auftrieb auf 279 Pferde, 28 Rinder, 50 große Schweine, 152 Läufer und 126 Paar Ferkel. Ferner waren 1812 Sack Zwiebeln zu Markte gebracht worden.

— In den „Drei Linden" zu Lindenau eröffnet heute Mittwoch Abend das seit einer langen Reihe von Jahren bestehende und infolge seiner Leistungen vortheilhaft bekannte „Muldenthaler Männer-Quartett" aus Roßwein eine Reihe humoristischer Abendunterhaltungen, bezüglich deren auf dem Anzeigentheil in diesem Blatte noch das Nähere ersichtlich ist.

-r. Oschatz, 4. September. Die Unglückliche, welche sich am 31. August früh von einem Güterzuge in der Nähe von Oschatz überfahren ließ, ist die Ehefrau des Glasers Frigsche, welcher selbst schon seit längerer Zeit leidend, vorher in einer hiesigen Fabrik arbeitete. Im schweren Kampfe ums Dasein scheint die Unglückliche vermeint zu haben, nicht mehr ausharren zu können. — Beim Rücktransport der Waaren vom Lorenzkirchener Markt stürzte der Mützenmacher Laudel jun. von hier in der Nähe von Schönewitz so unglücklich vom Wagen, daß er schwere Verletzungen davontrug. — Als man am 3. d. M. auf dem Sachse'schen Neubau am Südbahnhofe einen großen Eckstein auf das Gerüst schaffen wollte, brach das letztere durch und der Stein und der Maurer stürzten herab. Der Maurer verletzte sich dabei derart, daß er im städtischen Krankenhause untergebracht werden mußte.

** Roßwein, 2. September. In der Stadtverordnetensitzung vom 31. August trat das Collegium nach eingehender Verhandlung dem Beschluß des hiesigen Rathes, ein Wasserreservoir anzulegen, die städtische Wasserleitung auszubauen und zu diesen Zwecken ein Berechnungsgeld von 30 000 ℳ zu bewilligen, einstimmig bei. Es ist dies wohl eine erfreuliche Folge des kürzlich von dem Ingenieur Cramer von der Königin Marienhütte zu Cainsdorf-Zwickau hier gehaltenen Vortrags über die Wasserverhältnisse Roßweins, welcher sicher dazu beigetragen hat, die Ausführung des lang gehegten Projectes zu fördern.

-m. Waldheim, 4. September. Am heutigen Tage wurden zwei Männer hier zur Ruhe bestattet, deren Leben manche übereinstimmende Daten aufweist. Es sind dies die Herren Apotheker a. D. Robert Müller, Ehrenbürger der Stadt, und Rechtsanwalt Carl Pfeil. Beide Männer, welche sich jederzeit gern und freudig dem Wohle der Stadt widmeten, waren gleichen Alters und starben auch an einem und demselben Tage. — Vom 1.—2. September wurde der böhmische Erdarbeiter Wenzel Stiburk auf dem Heimwege in sein Quartier nach Meinsberg von einigen seiner Landsleute, mit welchen er zuvor im Gasthause zu Neuhausen zusammen gewesen war, verfolgt, angegriffen und derart schwer am Kopfe mittelst eines Messers verletzt, daß er im hiesigen Krankenhause untergebracht werden mußte. — Am 2. d. M. Abends stürzte sich in Leisnig ein schon bejahrter Einwohner in den im Johannisthale befindlichen Steinbruch, um sich das Leben zu nehmen. Er fiel jedoch auf ziemlich weichen Boden, trug nur mehrere Hautabschürfungen und Verstauchungen davon und wurde mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause gebracht.

— Frankenberg, 3. September. Das lebhafteste Interesse erregte bei der hiesigen, auf das Glänzendste verlaufenen Sedanfeier das auf der Festwiese aufgestellte Modell zu dem für unsere Stadt projectirten Kriegerdenkmal. Bildhauer Weinhold in Dresden, aus unserer Nachbarstadt Mittweida stammend, ist der Künstler, dem die Idee und die spätere Ausführung des Denkmals zu danken ist. Das Kunstwerk wird eine Höhe von ca. 6 m haben. Auf etwa 3½ bezw. 4½ m langem, ca. 2 m hohem und 1¼ bezw. 2½ m breitem Unterbau erhebt sich auf einem knapp 2 m hohen Postament eine Germania von mehr denn Lebensgröße, deren linke Hand an dem in der Scheide ruhenden, bekränzten Schwert liegt, während die rechte Hand das ebenfalls mit Ehrenreis umwundene Kaiserscepter trägt. Diese Germania ist eine kräftige Frauengestalt, welche siegesfreudig, doch ohne Uebermuth ausschaut. Neben dem Postament, nach rechts blickend, ist eine kriegsmäßig gerüstete Jungfrau sitzend angebracht, das offene Schwert in der rechten Hand, nach links sitzt eine trauernde Jungfrau, die Opfer des Krieges beklagend, durch den gesenkten Palmenzweig und das an die Brust gehaltene Kreuz wird dies angedeutet. Inschriften melden Namen der Gefallenen, Schlachten rc.

* Chemnitz, 4. September. Mit Sonntag Abend schloß der Circus Hagenbeck hierselbst seine Vorstellungen und Nachts 12 Uhr waren Zelt, Requisiten, Elephanten, Pferde rc. in den bereitstehenden Extrazug geborgen, um nach Freiberg am gestrigen Morgen befördert zu werden. — Gestern Vormittag passirten 3 starke Militärextrazüge unseren Hauptbahnhof. Dieselben beförderten die sogenannte schwarze Brigade nach ihrem diesjährigen Herbstübungsbezirk im Vogtlande. — Im Besitze eines hier verhafteten Kutschers sind 3 Einhundertmarkscheine und 1 Prioritätsobligation der Köln-Mindener Eisenbahn Nr. 19 446 über 500 Thaler sammt Talon und Coupons vom 1. Juli 1888 an, gefunden worden, welche derselbe angeblich bei einem hiesigen Althändler in einem alten Rebstockopfe, wie solche als Zimmerschmuck aus Gypsmasse und bemalt vielfach hergestellt werden, gefunden haben will.

† Dresden, 4. September. Am 18. October 1863, bei der Feier der 50jährigen Wiederkehr des Tages der Leipziger Völkerschlacht, ist von einer großen Anzahl in Leipzig versammelter Vertreter deutscher und österreichischer Städte der Beschluß gefaßt worden, zur Erinnerung an diese Schlacht ein würdiges Denkmal auf dem Leipziger Schlachtfelde, und zwar als „eine gemeinsame That aller Deutschen" zu errichten, und es wurde zu diesem Zwecke ein Ausschuß gebildet, in welchen die größeren deutschen und auch österreichische Städte gewählt worden sind; auch Dresden gehört dazu. Infolge der bald hiernach eintretenden politischen Ereignisse ist jener Gedanke nicht weiter verfolgt worden. Die in diesem Jahre nun bevorstehende fünfundsiebzigjährige Wiederkehr des Schlachttages hat die Wiederaufnahme des Gedankens belebt, und es ist vom Rathe der Stadt Leipzig an die seinerzeit in den Ausschuß gewählten Städte mittelst Schreibens vom 10. August d. J. die Anfrage gerichtet worden, ob man noch an dem Gedanken festhalte, die Ausführung eines Denkmales zu einer gemeinsamen Aufgabe des ganzen deutschen Volkes zu machen, und zu diesem Behufe die früher beschlossene Organisation wieder ins Leben zu rufen gewillt sei. Der Rath der Stadt Dresden hat in seiner letzten Plenarsitzung beschlossen, auf die Anfrage zu antworten, daß man dem Gedanken, die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht sei eine Aufgabe des deutschen Volkes, festhalte und zu dessen Ausführung mitzuwirken bereit sei.

— Aus Dresden wird dem dortigen „Anzeiger" geschrieben: Daß Herr Ober-Consistorialrath Hofprediger D. theol. Rüling nur noch zwei Mal die Kanzel der evangelischen Hofkirche betreten wird, ist für seine große Gemeinde und für die sächsische Landeskirche überhaupt von überaus schmerzlicher Bedeutung. Denn es wird hiermit eine Berufsarbeit geschlossen, welche vielen Tausenden reichen Segen gebracht hat. Eine mehrere Generationen umfassende Gemeinde, welche ihm in die Ewigkeit vorangegangen, sowie die große Gemeinde Derer, welche jetzt mit inniger Verehrung und Dankbarkeit zu ihm aufblicken, ist ein unzerstörbares Denkmal dessen, was er als Prediger des Evangeliums und als unermüdet thätiger Seelsorger geleistet hat. In den weitesten Kreisen hat er die mannigfachen, dem Volkswohl zugewendeten Arbeiten des Reiches Gottes mit Energie geleitet, hat er aller Hilfsbedürftigen sich angenommen. Dem Gedeihen unserer Landeskirche wird seine Thätigkeit als Oberconsistorialrath auch ferner zugewendet bleiben.

† Dresden, 4. September. Nach dem erfolgreichen Vorgange in anderen Städten ist auch in Dresden in Aussicht genommen, eine Ausstellung von Maschinen, Heiz-, Koch- und anderen technischen Apparaten, ingleichen von Brennern und Lampen mit alleiniger Verwendung von Gas für diese Zwecke, in das Werk zu setzen. Der Rath zu Dresden (Direction der städtischen Gasfabriken) sucht bereits geeignete Räume, in denen die Ausstellung abgehalten werden soll. — In einer gestern im Braun's Hotel hier stattgehabten Versammlung von Goldschmieden aus allen Gauen Deutschlands ist beschlossen worden, einen deutschen Goldschmiedeverband zu gründen. Die Vorarbeiten zur Organisation dieses Verbandes hat eine eingliedrige Commission in die Hand genommen, bestehend aus den Herren Schäufeld, Schneider, Eisfeldt und Lange aus Berlin, Müller aus Wolfenbüttel, Otto aus Osterode, Eberhard aus Altenburg, Reiche aus Bautzen, Kirsch, Hartmann und Jähne aus Dresden. — Heute Vormittag trat in Braun's Hotel hier unter Leitung des Pastor Dr. Kleinpaul aus Breckwitz die sächsische Missionsconferenz zusammen, in welcher Vorträge gehalten wurden vom Professor Dr. Schneidermann aus Basel über „Pauli Missionsarbeit und Missionsgrundsätze" und Pastor Paul aus Lorenzkirchen über die Frage: „Wie erwirbt man sich eine gründliche Missionskenntniß?" Die Vorträge waren nicht geeignet, das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen. — Der Landesverein zur Unterstützung verwaister und unversorgter Predigertöchter machte sich in seiner heute im Helbig'schen Restaurant an der Elbe abgehaltenen Generalversammlung über die Bezründung eines Pfarrertöchterheims schlüssig, für welches ein großes Villengrundstück in der Niederlößnitz schenkungsweise überlassen worden ist.

Gewinne

3. Classe 114. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 4. September 1888.

Nachdruck verboten.

Ohne Gewähr.

Nr.	Mark.			Gewinnen.
97749	**30000**	bei	Herrn	Hugo Steyer, Leipzig.
61952	**15000**	„	„	Robert Schieck, Dresden.
2893	**10000**	„	„	Louis Damm, Bernburg.
10665	**5000**	„	„	Georg Herbst, Wurzen.
46968	**5000**	„	„	Eduard Bätzner jr., Gera.
80045	**5000**	„	„	Hugo Köberlin, Dresden.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 17581 33288 36757 99844.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 14711 18566 25536 26117 28003 31927 50312 52716 64444 77056 79985 82360 84222 85171 86938 93081 94257 98552 99946.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 3322 8470 11414 19788 25236 27893 30067 39054 44567 45232 46210 52221 52661 61264 61294 65419 68835 72536 79948 84483 88701 89193 89570 93900 96506 99363.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1363 2073 2115 4695 8327 8617 13808 16854 17884 18743 18968 19317 20660 23461 24609 26641 33661 36847 37425 37704 38373 42306 44531 47353 49240 50026 50412 51297 51692 53050 53168 54882 58036 59957 63363 63739 65396 66305 68028 71405 72914 73912 74063 74685 76087 77841 78682 78772 80123 81062 83100 88170 84805 85641 87983 89351 90418 91777 95417 95940 96810 97893 98213 98735 99069.

Gewinne zu 250 Mark.

Nr. 86 1881 2536 3206 4091 4617 5149 5473 6345 6840 7063 7141 8021 9197 10023 10239 10628 10907 11525 12407 15089 16232 16475 17272 17514 18651 18792 18869 20102 20641 21748 22153 23176 23890 23972 24863 24997 25654 26479 26704 27981 28311 28868 29173 30202 31169 31273 31334 31365 32113 33638 33863 34171 37134 37747 41481 41507 42411 42782 43315 43344 43579 44265 44286 45012 45041 45222 45676 46383 48771 49463 49907 50001 51194 51377 51470 52079 52637 53614 53703 53727 53946 54564 56353 56987 57375 57427 57509 57846 58137 59761 59966 60269 62514 63880 63947 65222 66228 67007 68781 71469 71525 71555 73451 73496 73639 74906 75084 75942 78954 80136 81463 82041 84363 85054 86972 88069 90211 90731 91708 91926 92009 92234 92754 93801 94805 95895 96413 97541 97811 98747.

Gewinne à 210 Mark.

Nr. 86 81 211 48 69 72 302 84 450 54 90 655 82 739 926 39 42. — 1031 244 374 81 458 518 95 643 97 712 937. — 2107 225 52 59 332 45 87 469 97 519 82 90 693 743 898 983. — 3346 566 647 849 992. — 4034 99 233 46 53 393 641 52 64 818 37 939 95. — 5031 73 207 83 95 335 94 432 94 534 82 660 804 10 970. — 6103 21 54 95 499 545 604 810 62. — 7094 129 340 412 630 54 717 968 94. — 8063 118 311 35 71 523 29 765 73 99 893. — 9061 219 359 68 71 519 617 37 834 40 52 991. — 10001 4 65 93 117 31 37 246 356 61 456 60 534 78 661 730 871 903. — 11011 117 205 320 30 37 411 501 34 619 81 752 867. — 12047 109 11 93 402 45 535 48 53 694 721 42 94 808 94 964. — 13043 71 156 372 606 28 748 84 848. — 14036 111 56 97 355 437 87 515 697 99 713 29 812 98 963. — 15179 292 774 809 57 99 938 76 16000. — 16165 200 445 78 704 936 58. — 17186 234 489 634 36 70 713 84 867 906. — 18015 125 58 411 49 564 601 6 801 25 926 45. — 19222 68 356 60 464 548 78 692. — 20096 63 139 50 70 552 415 532 92 642 888. — 21006 81 286 434 808 22 904 81 82. — 22035 240 369 423 70 552 623 69 779 833 55 80 993. — 23093 123 70 75 268 85 304 588 735 841. — 24100 101 46 377 482 565 66 806 92 942. — 25020 117 210 84 351 72 414 25 563 904. — 26016 22 182 429 90 512 613 834 39. — 27061 145 278 356 409 36 831 40 914 67. — 28024 43 54 268 85 313 69 430 47 595 98 635 932 39. — 29030 155 70 96 99 286 380 431 539 728 85 948. — 30016 76 118 26 67 238 316 664 970. — 31064 168 248 354 459 830 98 916 56. — 32036 149 264 521 739 45 872 907 74 89 91. — 33080 108 10 212 312 19 73 481 501 57 65 71 606 83 94 727 64 91 816 22 34 941. — 34007 147 256 417 536 67 80 605 40. — 35077 102 30 37 438 51 516 41 60 617 31 726 67 842 933 91. — 36092 128 50 236 354 529 62 619 63 701 7 20 29 62 93 824 51 902 38 51 58. — 37009 170 331 543 738 825 936 96. — 38021 105 10 21 97 622 62 722 41 71 885 956 69 91. — 39027 121 28 313 473 534 63 605 24 775 834 50 931 85. — 40051 62 143 97 210 368 555 76 698 759 93 842. — 41100 187 414 509 18 605 749 90 859 983. — 42042 159 76 208 341 78 489 654 827 977. — 43177 307 469 574 81 625 787 805 986 93. — 44100 276 96 385 437 511 26 61 647 86 812 93 935. — 45032 85 163 443 56 541 702 8 78 908 79 80. — 46101 320 79 417 84 90 584 88 693 70 705 846 77 941. — 47075 92 102 48 224 38 364 457 524 78 657 69 861 69 931 37 62. — 48087 163 272 324 42 448 500 545 629 727 75 908. — 49011 21 192 280 393 490 526 610 716 38 39 83 880 921 77. — 50039 97 130 292 334 83 573 96 629 59 767 846. — 51127 79 99 204 536 623 741 835 900 918. — 52029 48 80 118 212 75 84 390 472 534 58 623 45 96 742 95 822. — 53012 29 49 91 196 217 33 307 66 76 420 579 900. — 54152 79 93 228 76 415 546 67 601 74 87 701 824 903 65. — 55375 401 24 573 785 816 94. — 56076 97 135 268 363 413 46 548 51 718 23 89 823 72. — 57114 62 201 42 86 312 418 19 796 818. — 58063 97 203 83 316 51 488 514 76 636 52 759 75 96 866 48 920 57. — 59177 81 416 29 58 685 98 789 90 830 94 915 27. — 60169 77 247 78 99 306 538 42 673 721 25 39 73 76 849 60 73. — 61005 22 124 76 203 300 324 479 522 99 600 610 21 96 99 758 945 78 80. — 62061 144 84 231 36 98 619 728 897 942. — 63009 62 129 67 81 93 269 343 65 437 710 57 63 851 959 43 55. — 64007 103 37 85 86 248 377 440 67 591 617 69 730 52 70 864 77 82 999. — 65186 275 78 316 39 56 67 421 531 41 51 776. — 66144 229 61 87 383 87 403 517 62 82 734 85 925. — 67008 21 107 68 205 25 37 96 410 75 589 92 611 70 726 50 75 875 76 909 61. — 68010 125 58 63 78 204 43 317 51 604 44 45 768 852 920 76. — 69123 43 76 79 302 90 446 593 742 51 858 71 907 21. — 70038 129 305 597 619 37 823 37 92 906 16 23 49. — 71022 60 103 62 292 311 452 61 81 82 90 559 620 733 901. — 72304 37 39 458 96 542 79 633. — 73122 40 90 383 483 513 64 68 924 59 70. — 74027 232 325 407 90 516 25 48 620 904. — 75070 218 31 47 421 610 58 93 769 83 90 864 930. — 76204 89 433 539 95 699 718 864 919. — 77099 307 98 513 26 99 823 67 926 38 42 94. — 78069 129 362 70 482 88 569 645 723 811 25 909. — 79348 411 651 67 794 805 11 63 76 90 908. — 80091 273 324 40 527 58 60 655 705 862. — 81102 65 351 430 79 627 73 773 841 56 94 914. — 82005 283 367 412 57 564 99 647 50 95 842 61 972 84. — 83112 322 24 93 567 98 646 701 72 87 88 881 90. — 84044 99 104 28 39 243 323 70 92 430 84 880 996. — 85014 105 17 20 75 247 99 334 86 418. — 86045 268 76 411 77 657 64 718 998. — 87168 78 83 92 365 402 652 908 46. — 88007 199 316 60 95 458 79 508 601 731 829 82. — 89139 50 367 591 914 53. — 90022 26 186 202 21 320 40 456 501 800 808 42 44 904. — 91121 32 50 97 229 406 548 86 635 700 731 62 67 800 853. — 92017 37 46 103 21 94 384 401 836 62 74 937 47 73 84. — 93075 192 332 416 31 72 545 62 749 54. — 94017 163 212 27 98 312 466 88 529 34 69 85 869 926 72. — 95131 243 74 97 368 426 513 42 726 34 826 27. — 96128 228 399 481 565 661 89 709 823 88 918. — 97082 132 44 241 63 79 85 445 59 68 73 518 21 741 60 63 933 97. — 98034 73 127 35 260 325 402 556 82 603 71 79 97 831 941. — 99036 93 102 10 80 278 329 43 416 89 828 98 935 91.

Vermischtes.

÷ Altenburg, 4. September. In Schmölln haben halbwüchsige Burschen während des Zapfenstreichs am Sedantage mit Steinen nach den im Zuge befindlichen Laternen geworfen, wodurch auch die Theilnehmer am Zapfenstreich gefährdet waren. Der eine dumme Junge, welcher darüber ertappt wurde, bekam von der erregten Menge eine gehörige Portion Prügel und wurde der Polizei übergeben. — In Eisenberg schoß sich ein älterer Bürgerschüler mit einer alten Pistole am Sedantage eine Kugel in den Unterleib, so daß er in die Klinik nach Jena übergeführt werden mußte. Die Verletzung, welche er sich aus Unvorsichtigkeit beigebracht hat, soll lebensgefährlich sein. — Nach den Beobachtungen des Försters zu Saasa haben sich die vielgenannten Steppenhühner in der dortigen Gegend während des Sommers eingebürgert.

≃ Ruhla, 3. September. Gestern Nachmittag fand hier die feierliche Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Hofrath Alexander Ziegler statt. Vor dem Kurhaus versammelten sich das Festcomité, die Verwandten und von auswärts gekommene Freunde, die Schulkinder, sowie der Apollo- und der Turnverein und die Feuerwehr, die der Verstorbene mit Legaten bedacht, zu einem großen Festzuge. Nachdem derselbe am Denkmalsplatze oberhalb der Ziegler'schen Villa angekommen, trug der Apollo-Verein ein vom Capellmeister Lux verfaßtes und componirtes Lied vor, hieran anschließend feierte Pfarrer Nellig in einer Festrede die großen Verdienste, die sich Hofrath Ziegler ganz besonders um Ruhla erworben, worauf das vom Prof. Kugel in vorzüglichster Weise ausgeführte Brustbild des Verewigten enthüllt wurde. Ein abermaliger Gesang des Apollo-Vereins beschloß die Feier, bei der auch die Großherzogliche Staatsregierung durch den Gymnasialdirector, Hofrath Dr. Weber aus Eisenach, vertreten war. An die Enthüllungsfeier reihte sich ein Festessen auf „Bellevue".

— Am 23. August schloß sich das Grab über den letzten Veteranen des Kreises Calbe aus den Freiheitskriegen, einen der wenigen noch übrig gebliebenen Zeugen jener großen Zeit, die unser Vaterland aus entwürdigender Knechtschaft erlöste. Im 97. Jahre seines thaten- und erinnerungsreichen Lebens starb am 20. August zu Barby der allgemein geachtete und seit einer Reihe von Jahren im wohlverdienten Ruhestand lebende königl. Steueraufseher Jacob Behrends, ehemaliger Ziethenhusar. Geboren am 13. Januar 1792 zu Schleibnitz im Kreise Wanzleben, mußte er bereits unter westfälischer Herrschaft Militairdienste leisten, gehörte dann vom Jahre 1813 ab 10 Jahre lang den Ziethen-Husaren als Unterofficier an und machte während der Befreiungskriege die Schlacht bei Leipzig und alle Kriegsaffairen mit, an denen das Regiment betheiligt war. Insbesondere durfte er sich der Theilnahme an jenem kühnen Todesritte rühmen, den das Ziethenregiment unter der Führung seines tapferen Obersten von Sohr einst bei Versailles unternahm, um einem vielfach überlegenen Feind zu entgehen. Er gehörte zu den 65 Regimentsangehörigen, die nicht, todt oder schwer verwundet, die Wahlstatt bedeckten. Fast bis zu seinem Lebensende, er wurde nur wenig Wochen vor demselben hinfällig, war ihm eine seltene Rüstigkeit und Geistesfrische beschieden, so daß er noch vor einigen Jahren dem Prinzen Wilhelm, unserem jetzigen Kaiser, vorgestellt werden konnte und durch seine mit natürlicher Einfachheit wiedergegebenen Erinnerungen an jene gewaltige Zeit, die — trotz der reichen Errungenschaft einer neueren Kriegsgeschichte — von ihrer Größe und Herrlichkeit nichts eingebüßt hat, die lebendige Theilnahme des erlauchten Herrn erwecken konnte. Unter reger Betheiligung der gesammten Einwohnerschaft, insbesondere der fast vollzählig erschienenen beiden Kriegervereine der Stadt, wurde der Verblichene zur ewigen Ruhe gebettet. Die Officiere des Ziethen-Husarenregiments ließen ihr Bedauern ausdrücken, durch das Manöver an einer persönlichen Betheiligung beim Begräbniß des alten Kameraden — wahrscheinlich des letzten jener 65 glücklichen Helden — behindert zu sein, schmückten jedoch seinen Sarg durch einen prächtigen Kranz.

— Ueber den zum Oberhof- und Hausmarschall ernannten bisherigen Hofmarschall von Liebenau spricht sich die Münchener „Allgemeine Zeitung" wie folgt aus:

Wenige Tage vor der Reise ist Herr von Liebenau zum Obermarschall ernannt worden. Der Genannte, einer alten kurhessischen Familie entsprossen, begann, nachdem er das Abiturienten-Examen bestanden hatte, seine militairische Laufbahn im 1. Garde-Regiment zu Fuß. Hier hatte er Gelegenheit, von dem damaligen Kronprinzen bemerkt zu werden, der in ihm nicht nur einen tüchtigen, sondern auch einen nach universeller Geistesbildung strebenden Officier kennen lernte. Im Regiment avancirte Herr von Liebenau bis zu der bevorzugten Stellung eines Führers der Leibcompagnie und trat dann als persönlicher Adjutant zum Kronprinzen in ein unmittelbares Verhältniß. Es war um die Zeit, wo der jetzige Kaiser seine militairische Laufbahn begann und die Nothwendigkeit eintrat, ihm einen militairischen Begleiter zu geben. Die Wahl des Vaters fiel auf Hauptmann v. Liebenau, der vom Vater noch Charakter, Fähigkeiten und Bildung als die geeignetste Persönlichkeit für diese Stelle erkannt wurde. In diesem Verhältnisse blieb Herr von Liebenau, als der damalige Prinz Wilhelm nach Bonn ging. Beseelt von Eifer für die Wissenschaft, begabt mit außerordentlichem Weltverstande, von ernstem Charakter und scharfem Urtheil, war der Gouverneur wie selten Einer befähigt, die Schritte eines jungen, für hohe Ziele bestimmten Prinzen zu leiten, sowohl auf gesellschaftlichem als auf wissenschaftlichem Boden. Der Aufenthalt in der rheinischen Universitätsstadt hatte dem militairischen Begleiter des Prinzen noch vielfache Gelegenheit geboten, seinen Bedürfnisse nach Erweiterung und Vertiefung seines Wissens Genüge zu thun. Als sich Prinz Wilhelm verheirathete, wünschte er, seinem bisherigen militairischen Begleiter zum Chef seines Haushalts zu haben, und diesem Wunsche entsprach der hochselige Kaiser Wilhelm